



Eröffnung des Schlösschens im Hofgarten

Ehemalige Sommerresidenz wird ab 8. April zum Museum / Drei bedeutende Sammlungen

Wertheim. Ein besonderes Ereignis feiert Wertheim am Samstag und Sonntag, 8. und 9. April: An diesem Wochenende wird das "Schlösschen im Hofgarten" als Museum der Öffentlichkeit übergeben.

Das 1777 errichtete Rokoko-Schlösschen vor den Toren der Stadt diente den Wertheimer Grafen als Sommerresidenz und lag am Rande eines englischen Landschaftsparks, der sich bis zum Schlossberg hinaufzog und öffentlich zugänglich war.

Die alte Pracht war allerdings 1997 nur noch zu ahnen. Der Zustand des Kleinods war nach jahrelangem Leerstand so desolat, dass der damalige Eigentümer - das Fürstenhaus Wertheim-Löwenstein-Freudenberg - einen Abbruchantrag stellte. Wie es weiter in einem Pressebericht der Stadtverwaltung heißt, machten sich beherzte und engagierte Bürger, ein aufgeschlossener Gemeinderat und der damalige Oberbürgermeister Stefan Gläser daraufhin in Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt Baden-Württemberg an die Rettung des Kulturdenkmals.

Anfang des Jahres 2000 erwarb die Stadt das Ensemble, die Hälfte des Kaufpreises wurde von privater Seite getragen. Initialzündung für den Rettungskauf war das Angebot dreier großzügiger Kunstsammler, ihre Schätze in Form von Stiftungen oder Dauerleihgaben zur Präsentation im Schlösschen zur Verfügung zu stellen.

In einem ersten Bauabschnitt machte man sich ab Dezember 2000 an die nutzungsneutrale Instandsetzung, der sich ab 2003 die kunsthistorische Sanierung und der museale Ausbau des Schlösschens anschlossen.

Die Finanzierung der Sanierung gelang in einem Schulterschluss: öffentliche Förderstellen, engagierte Bürger und der städtische Haushalt trugen dazu bei. Von den Gesamtaufwendungen in Höhe von 3,6 Millionen Euro wurden 80 Prozent durch Zuschüsse finanziert. Zu den Förderstellen zählen das Landesamt für Denkmalpflege, das Regierungspräsidium Stuttgart (Ausgleichsstock), die Landesstiftung Baden-Württemberg, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die Denkmalstiftung Baden-Württemberg und der Förderkreis Schlösschen im Hofgarten.

Die beispielhafte Partnerschaft zwischen öffentlicher und privater Hand setzte sich fort in der im Jahr 2005 gegründeten Stiftung Schlösschen im Hofgarten, die künftig als Träger der neuen Kultureinrichtung fungiert.

So erstrahlt das Schlösschen heute in neuem Glanz. Es birgt im Innern ein Museum, dessen Sammlungen sich hervorragend in das Gesamtambiente einfügen: "Gemälde und Aquarelle der Berliner Secession", Stiftung Wolfgang Schuller; "Maler des 19. Jahrhunderts aus dem Rhein-Main-Neckar-Raum", Sammlung Dr. Benno K. Lehmann; "Porcelaine de Paris", Sammlung Dr. Carla Müller. Das so genannte Gärtnerhaus ist in das Konzept

integriert, es beherbergt ein Café und ergänzende museale Infrastruktur.

Als dritte und letzte Etappe hat inzwischen die Wiederherstellung des Parks begonnen. Auch dafür ist vielfältige Unterstützung zugesagt. Zudem ist eine Familienstiftung eingerichtet, um zumindest einen Teil des Unterhalts zu finanzieren.

Wie die Stadtverwaltung weiter schreibt, hat man sich in Wertheim zur Verantwortung für das bewahrenswerte kulturelle Erbe bekannt. Die historische Stadt mit ihrem mittelalterlichen Ambiente, der imposanten Burg, dem Glasmuseum und Grafschaftsmuseum ist mit dem Schösschen um einen überregionalen Anziehungspunkt reicher.

Die Öffnungszeiten des Museums "Kunststiftung Schösschen im Hofgarten" werden von 1. April bis 31. Oktober dienstags bis sonntags jeweils von 14 bis 17 Uhr sein. Der Eintritt beträgt für Erwachsene drei Euro, für Kinder und Jugendliche zwei Euro. Führungen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich. Anmeldung nimmt das Grafschaftsmuseum unter Telefon 0 93 42 / 30 15 11 oder www.schloesschen-wertheim.de entgegen.

© Fränkische Nachrichten - 27.03.2006

Adresse des Artikels:

http://www.fnweb.de/archiv/2006/m03/27/we/wertheim/20060327_f270911022_08506.html

► **Fenster drucken** ► **Fenster schließen**